



Frankly,
my Fabrik-
theater,
I don't give
a damn.



JAN./FEB./MÄRZ
2010



JANUAR/FEBRUAR/MÄRZ 2010

PROGRAMMVERZEICHNIS

FABRIKTHEATER ROTE FABRIK

KUNSTPASSANTEN: SPAZIERGÄNGE NR. 5–7 _____ 4

Sa. 23. Jan., 14.00 Uhr / Fr. 26. Feb., 13.00 Uhr / So. 21. März, 15.00 Uhr

BESCHWERDECHOR ZÜRICH _____ 5

Sa. 30. Jan., 20.00 Uhr

WATZDAMEYER7–10 _____ 6

Sa. 6. Feb., 20.00 Uhr

THEATEREXPEDITION _____ 6

So. 7. Feb., 10.00 Uhr

KUTTNER ERKLÄRT DIE WELT _____ 7

Do. 11. Feb., 20.00 Uhr

LABOR RELOADED _____ 8

Sa. 13. Feb. / Sa. 13. März / Sa. 17. Apr., 14.00–18.00 Uhr

MANNSBILDER

Sa. 20. Feb., 19.30 Uhr (Zürcher Premiere) / So. 21. Feb., 18.30 Uhr

LUMPENBRÜDER PRODUCTIONS & SHABANI & THE BROKEN FLOWERS: OHELLO _____ 8

CHRIS LEUENBERGER: MASCULINITY _____ 9

ABENDESSEN 8–9 _____ 10

Di. 23. Feb., 20.00 Uhr / Di. 23. März, 20.00 Uhr

HAPPYSYSTEM: HAPPY SYSTEMS _____ 12

Mi. 3. März, 20.00 Uhr (Premiere)

Do. 4.–Sa. 6. / Di. 9.–Fr. 12. März, 20.00 Uhr

SGARAMUSCH: SCHISS _____ 13

Sa. 20. März, 17.00 Uhr (Zürcher Premiere) / So. 21. März, 11.00 Uhr

THEATER KONSTELLATIONEN: VRENELIS GÄRTLI _____ 15

Do. 25. März, 20.00 Uhr (Zürcher Premiere)

Fr. 26. / Sa. 27. / Di. 30. / Mi. 31. März, 20.00 Uhr

BRIEFPOST – EIN KUNSTVERSAND VON STEFANIE GRUBENMANN UND EVA MARIA KÜPFER

Vergesst Newsletters, SMS Versände, Facebook und Twitter. Es geht nichts über die herkömmliche Briefsendung, liebevoll vom Postboten in den Briefkasten gelegt. Noch dreimal im Jahr gestalten die beiden Artists in Residence Stefanie Grubenmann und Eva Maria Küpfer eine Briefpost im C5 Format. Sie dokumentieren Aspekte ihres Künstlerinnenlebens, stellen Fotocollagen und Soundtagebücher zusammen und geben wertvolle Lebenstipps. Ein Kunstversand der besonderen Art – Heimlieferung garantiert!

INFO: Interessierte Empfängerinnen und Empfänger schicken eine Email mit ihrer Postadresse an: fabriktheater@rotfabrik.ch
Ausgaben im Februar, April, Juni 2010

DIE VOLKSKRITIK IM FABRIKTHEATER

Das Fabriktheater Rote Fabrik bietet die Möglichkeit, nach dem Theaterbesuch von einem Gedankenaustausch zu profitieren. Als Gesprächspartner fungieren Angefragte aus der Programmgruppe, des spielenden Ensembles oder externe Fachspezialisten – jeweils vorgeschlagen von einem Mitglied der Programmgruppe.

KUNSTPASSANTEN SPAZIERGÄNGE IM ÖFFENTLICHEN RAUM ZÜRICH

Bis Juni 2010 lädt *kunstpassanten* dazu ein, durch die Stadt zu spazieren! Auf den teils performativen, teils informativen Spaziergängen thematisieren Künstler/innen und Theoretiker/innen auf kritische und spielerische Art und Weise Entstehungsprozesse öffentlicher Räume sowie die Funktion von Kunst im öffentlichen Raum. Der Wahrnehmung des öffentlichen Raums durch die Praxis des Spazierens und Erzählens wird dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Das Projekt richtet sich hauptsächlich an Bewohner/innen und Kenner/innen Zürichs, die ihre Stadt aus neuen Blickwinkeln entdecken möchten, aber auch an interessierte Besucher/innen, die sich mehr als eine touristische Führung wünschen.

KURATIERT VON: Maren Brauner, Irene Grillo

KOPRODUKTION: Fabriktheater Rote Fabrik

UNTERSTÜTZUNG: Migros-Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung, Zürcher Hochschule der Künste

INFO: Ausführliche Beschriebe der Spaziergänge siehe unter www.kunstpassanten.ch

Sa. 23. Jan., 14.00 Uhr

SPAZIERGANG NR. 5 KUNSTRUNDGANG KREIS 4

VON UND MIT: Susanne Hofer, Georgette Maag und Andreas Niederhauser vom Kunsthaus Aussersihl

TREFFPUNKT: Helvetiaplatz, 8004 Zürich

Fr. 26. Feb., 13.00 Uhr

SPAZIERGANG NR. 6 DIE MISSBILLIGUNG DER SCHEISSE IST METAPHYSISCHER NATUR

VON UND MIT: eggerschlatzer

INFOS UND TREFFPUNKT: Entsorgung und Recycling, Bändlistrasse 108, 8064 Zürich (Tram Nr. 4 bis Werdhölzli). Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung unter fabriktheater@rotefabrik.ch

So. 21. März, 15.00 Uhr

SPAZIERGANG NR. 7 SONNTAGNACHMITTAG- BESCHÄFTIGUNGEN

VON UND MIT: Stefan Wagner und Georg Keller

TREFFPUNKT: Vor dem Pestalozzi-Denkmal an der Bahnhofstrasse (vor Globus)

Sa. 30. Jan., 20.00 Uhr

BESCHWERDECHOR ZÜRICH EINE WELTWEITE KUNSTAKTION

Das Beschwerdechor-Projekt (The Complaints Choirs) wurde 2003 von den Künstlern Tellervo Kalleinen und Oliver Kochta-Kalleinen initiiert und hat sich seitdem zu einem weltweiten DIY-Gemeinschafts-Kunstprojekt entwickelt. Mittlerweile gibt es 80 Chöre auf der ganzen Welt. Das Prinzip besteht darin, über Flyer Menschen anzuwerben, die Klagen haben und bereit sind, diese zusammen mit einem/-r lokalen Musiker/in einzustudieren und öffentlich aufzuführen. Dabei entsteht eine liedhafte inszenierte Form von Protest, die sich auf alltägliche Klagen bezieht.

Der *Beschwerde-Chor Zürich* wird geleitet von der Komponistin und erfahrenen Beschwerdechorleiterin Stefanie Ressin. Ihr zur Seite steht der Künstler und Texter Pastor Leumund, dessen Zuhause jahrelang die bunte Künstlerszene Zürichs war.

KOPRODUKTION: Fabriktheater Rote Fabrik, Shedhalle Zürich und Institut für Theorie der ZHdK Zürich.

INFO: www.complaintschoir.org

Sa. 6. Feb., 20.00 Uhr (Extravorstellung)

**WATZDAMEYER 7-10 DIE VOLLSTÄNDIGE
KURZPERFORMANCE-SERIE AN EINEM ABEND**

watzdameyer7-10 (Eine Performance über das Unrealisierte, Wonder supplied, Durchgangsmuseum, No-Play) ist ein 4-teiliges Theater mit jeweils sehr kurzen Produktionszeiten. Die vier kleinen Stücke ohne zusammenhängende Handlung sind ein unvollständiges Nachschlagewerk mit subtilen unterirdischen Verbindungen und Fussnoten. watzdameyer sind Jesko Stubbe und Simon Dellsperger.

KONZEPT/PERFORMANCE: watzdameyer

DRAMATURGIE: Nils Torpus, Phil Hayes

LICHTDESIGN: Patrik Rimann

VIDEO: Christina Hemauer

ARTISTIC ADVISOR: Dani von Rüti

GRAFIK: Anna Albisetti

SUPPORT: Lukas Piccolin

KOPRODUKTION: Fabriktheater Rote Fabrik

UNTERSTÜTZUNG: Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Nestlé pour l'art.

So. 7. Feb., 10.00 Uhr

**THEATEREXPEDITION EIN AUSFLUG ZU
EINEM ANDEREN THEATERHAUS FÜR KINDER
AB 6 JAHREN**

Kommt mit uns auf eine Reise – wir besuchen gemeinsam eine Vorstellung im Theater Stadelhofen. Auf der Bühne steht dort eine Zeitmaschine. Sie besteht aus einem Popsänger, einem Rockschlagzeuger und vielen, besonderen Instrumenten. Sobald der musikalische Motor läuft, beginnt die Zeitreise: Wie klang es auf einer Schweizer Alp vor 100 Jahren? Und was erwartet die Ohren unserer Nachfahren im Jahre 2106? Wir werden hören! Das Publikum ist aktiv beteiligt und hilft mit,

die verschiedenen Klangwelten zu entwerfen. Zur Zeitreise gehört auch ein Workshop, bei welchem Instrumente selber ausprobiert und gemeinsam vielfältige, bunt gemusterte Klangteppiche und Geschichten gewebt werden.

VON UND MIT: Andi Peter und Andi Wettstein (Wettstein-Peter-Produktion)

BESAMMLUNG: Fabriktheater Rote Fabrik um 10.00 Uhr

VORSTELLUNG: Die Zeitmaschine im Theater Stadelhofen Zürich beginnt um 11.00 Uhr

INFO: Nur mit Anmeldung (fabriktheater@rotefabrik.ch) bis 4. Feb. möglich, Platzzahl beschränkt.

Do. 11. Feb., 20.00 Uhr

**KUTTNER ERKLÄRT DIE WELT EIN VIDEO-
SCHNIPSEL-VORTRAG**

Jürgen Kuttner versteht sich als Videoschnipsel-Kabarettist und handelt nach dem Motto: «Heute mache ich mir mal kein Abendbrot, heute mache ich mir mal Gedanken.» Jürgen Kuttner erklärt also die Welt. Dazu benutzt er Videoschnipsel aus der Fernseh-Ära der 70er und 80er Jahre und erklärt detailreich und umfassend, was man gleich zu sehen bekommen wird. Das Betrachten der Ausschnitte wird umso intensiver wahrgenommen, je eindringlicher Kuttner mimisch, gestisch und berlinerisch den bevorstehenden Schnipsel analysiert, tanzt, pantomimisch darstellt und Bilder im Kopf erzeugt, mit denen man dem folgenden Videoprojektorenbild fast überlegen zu sein scheint.

VON UND MIT: Jürgen Kuttner

Sa. 13. Feb. / Sa. 13. März / Sa. 17. Apr., 14.00 – 18.00 Uhr
**LABOR RELOADED VERSUCH EINER GRUPPEN-
PERFORMANCE**

Eine Künstlerin, ein Philosoph und eine Tänzerin laden zu einem Workshop ein, bei dem verschiedene künstlerische Ausdrucksweisen in eine Gruppenperformance zusammengeführt werden sollen. Die Teilnehmenden zeigen am ersten Nachmittag eigene Performanceskizzen, die sich mit der Frage nach alternativen Modellen von Liebesbeziehungen auseinandersetzen. Am zweiten Nachmittag wird das bisher Eingebachte von allen weiter entwickelt, um beim dritten Treffen zu einem Ganzen zusammen gefügt und einer Videokamera vorgeführt zu werden. Eingeladen sind professionell Kreative aus allen Sparten. Um Anmeldung wird gebeten.

VON: Isabel Rohner, Imre Hofmann und Anna Schumann
INFO: Anmeldung unter fabriktheater@rotefabrik.ch

Sa. 20. Feb., 19.30 Uhr (Zürcher Premiere) / So. 21. Feb., 18.30 Uhr
**MANNSBILDER ZWEI GASTSPIELE AUS BASEL
UND AMSTERDAM, DIE SICH MIT MÄNNLICHKEIT
UND BIOGRAPHIE AUSEINANDERSETZEN.**

**OTHELLO. ICH BIN NICHT, WAS ICH BIN POP-
DRAMA VON LUMPENBRÜDER PRODUCTIONS UND
SHABANI & THE BROKEN FLOWERS (BASEL)**

Jago und Othello sind zurück, der stolze, schwarze Feldherr und sein neidzerfressener, weißer Fähnrich – fusioniert zu einem Rockstar, dessen Armee – «Shabani & The Broken Flowers» – mit Saiten, Sticks und Stimmgewalt bewaffnet ist.

«Ich bin nicht, was ich bin» – Jagos Satz aus der ersten

Szene des Dramas formuliert das zentrale Motiv dieses zeitgenössischen Popdramas: Wer ist hier eigentlich wer? Ein Spiel mit dem Identitätenhopping und der Möglichkeit, sich selber zu erfinden, zu definieren: Wer man sein will, wer man ist und wie man dazu wird. «Ich bin schwarz, mein Herz ist weiss.»

KONZEPT / GESAMTLEITUNG: Patrick Gusset
REGIE: Laurent Gröflin, Patrick Gusset
TEXT / MUSIK: Patrick Gusset
VIDEO: Patrick Gusset, Laurent Gröflin
BÜHNE / AUSSTATTUNG: Chasper Bertschinger
DRAMATURGISCHE BEGLEITUNG: Christian Hansen
SCHAUSPIEL / LEADSTIMME: Patrick Gusset / Shabani
MUSIKER / INNEN: Fanny Anderegg (Backing-Vocal),
Vincent Membrez (Rhodes, Keys), Simon Rupp (Gitarren),
Lionel Gafner (Bass), Fred Bürki (Drums)
TONTECHNIK: Julien Fehlmann

**MASCULINITY PERFORMANCE VON
CHRIS LEUENBERGER (BERN/AMSTERDAM)**

Ich habe Männer zu ihrer Männlichkeit interviewt.

Ich habe meine männlichen Vorbilder überdacht.

Ich habe mit meinem Bruder im Wald Holz gehackt.

Was bedeutet es für mich heute ein Mann zu sein?

Wie stehe ich zu meinem Körper?

Wie muss ich tanzen, damit mein Vater stolz auf mich ist?

Ich will dem echten Mann in mir begegnen.

Ich will meine Männlichkeit mit euch feiern.

Ich brauche euer feedback.

Chris Leuenberger verfolgt am hetveem Theater in Amsterdam ein Research Projekt, in welchem er Männlichkeit und Intimität untersucht. Daraus entstand dieses Solo.

KONZEPT / PERFORMANCE: Chris Leuenberger
OUTSIDE EYE: Igor Dobricic
LICHT: Jan-Philip Frank
SOUND: Coordt Linke
PRODUKTION: hetveem Theater Amsterdam

ABENDESSEN 6-11

Die beliebten Abendessen im Fabriktheater Rote Fabrik werden fortgeführt! Als Abendessen (auch Abendmahlzeit oder Abendbrot, süddeutsch und schweizerisch: Nachtessen, Znacht, ostösterreichisch: Nachtmahl) bezeichnet man eine in den späten Tagesstunden eingenommene Mahlzeit beliebiger Art. Zeitpunkt und Umfang dieser Abendmahlzeit sind von kulturellen Gepflogenheiten wie individuellen Gewohnheiten geprägt.

In einer losen Serie *Abendessen 6-11* lädt das Fabriktheater Rote Fabrik zur gedeckten Tafel ein. Ein Raum, ein Tisch, ein Essen. Jedes Abendessen wird von einem andern Kunstschaffenden aus der Programmgruppe kuratiert. Verschiedenste Menschen werden an einem Tisch miteinander ins Gespräch verwickelt. Fragen werden gestellt und gemeinsam mit dem Tischnachbar oder der Tischnachbarin wird nach Antworten gesucht. Seien Sie unser Gast! Beschränkte Platzzahl, Reservationen erwünscht.

Di. 23. Feb., 20.00 Uhr

ABENDESSEN 8 MIT HAUT UND ALLEM

KURATIERT VON: Ingrid Käser und Esther Becker

Di. 23. März, 20.00 Uhr

ABENDESSEN 9 M. AURELS'S SISTER

KURATIERT VON: Cornelia Heusser

Das Fabriktheater wusste, dass ich ein Toupet trug.

Mi. 3. März, 20.00 Uhr (Premiere)

Do. 4. – Sa. 6. / Di. 9. – Fr. 12. März, 20.00 Uhr

**HAPPY SYSTEMS EIN THEATERABEND VON
HAPPYSYSTEM MIT G. PH. TELEMANN**

Ein Loch erkennt man nur an dem, was darum herum ist. Abwesende erkennt man nur an denen, die anwesend sind. Jede Familie kennt einen ausgewanderten Onkel, Bands haben verstorbene Bassisten und Räuberbanden eingekerkerte Kumpels. Was bleibt ist kein leerer Ort. Was bleibt ist ein von Abwesen durchpulster Raum im sozialen Gefüge.

Mit einer Kantate von G. Ph. Telemann öffnet *happysystem* dem Abwesen die Türen und fordert es auf zum Tanz, spielt mit ihm Karten und entlockt ihm mit Hilfe von Tonbändern seine verloren geglaubte Stimme. *happysystem* lädt zu einer exklusiven Gesellschaft von fröhlichen Anwesenden im Angesicht des Abwesens.

KONZEPT UND IDEE: Bo Wiget

VON UND MIT: Luigi Archetti, Lucia Becker, Kurt Grünenfelder, Margareth Kammerer, Andreas A. Müller, Bo Wiget

DRAMATURGIE: Christopher Haninger

LICHT: Michael Omlin

PRODUKTIONSLEITUNG: Marion Baumgartner

UNTERSTÜTZUNG: Senatskanzlei Berlin, Stadt Zürich, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Ernst Göhner Stiftung, Georges und Jenny Bloch Stiftung, Dr. Adolf Streuli-Stiftung.

KOPRODUKTION: Fabriktheater Rote Fabrik Zürich und den Sophiensaealen Berlin

VOLKSKRITIK: 10. März anschliessend an die Vorstellung kuratiert von Ingrid Käser

Sa. 20. März, 17.00 Uhr (Zürcher Premiere)

So. 21. März, 11.00 Uhr

**SCHISS. EINE REISE INS INNENDRIN THEATER
FÜR KINDER AB 6 JAHREN VOM THEATER
SGARAMUSCH (SCHAFFHAUSEN)**

Das Theater Sgaramusch macht sich auf die Suche. Wir kriechen ins Innere der Menschen. Wir wollen herausfinden, was uns im Innersten drin bewegt. Ein Kasperli hat es ja einfach. In ihm drin ist eine Hand, die ihn führt. In uns Menschen aber tummeln sich unzählige Gefühle. Am gefährlichsten sind die Ängste. Sgaramusch will sie aufspüren, herauslocken und angucken. Wir wollen hören, wie eine Angst klingt und sehen, wie sie sich bewegt. Wir wollen fühlen, wie sie schmerzt und herausfinden, ob man eine Angst mit Lachen zum Schweigen bringen kann.

Liebes Publikum, Vorsicht: man kann das Licht nicht immer anmachen, wenn man will. Doch, wenn man plötzlich erschreckt wird, ist alles Theater.

REGIE: Christoph Mörikofer

CHOREOGRAPHIE: Salome Schneebeli

SPIEL: Nora Vonder Mühl, Stefan Colombo, Olifr Maurmann

AUSSTATTUNG: Britta Hagen

GRAFIK: Remo Keller

PRODUKTIONSLEITUNG: Ariane Waldvogel

Ich schäme mich nicht für das Resultat des Fabrik- theaters

Do. 25. März, 20.00 Uhr (Zürcher Premiere)
Fr. 26. / Sa. 27. / Di. 30. / Mi. 31. März, 20.00 Uhr

VRENELIS GÄRTLICH THEATER NACH EINER BUCH-
VORLAGE VON TIM KROHN VON THEATER
KONSTELLATIONEN (ZÜRICH/BERLIN)

Heidi kennt jeder. Das Vreneli nicht. Dabei ist das Vreneli fast wie das Heidi, nur anders. Vreneli kommt in den Schweizer Bergen zur Welt und hat's eilig. Wenige Minuten nach seiner Geburt stellt es sich auf zwei Beine und läuft davon. Das kann das Heidi nicht. Außerdem kann das Heidi nicht als Fuchs durch die Wälder streifen, keine Blumen auf den weißen Firn pinkeln und keine handfeste Hungersnot übers Tal zaubern. In *Vrenelis Gärtli* erleben wir, wie das Vreneli geboren wird, was es so treibt, und woran es stirbt. Wiederauferstehung inklusive. Wer kommt, ist dabei!

REGIE / STÜCKFASSUNG: Jonas Knecht

MIT: Eleni Haupt, Anja Tobler, Mathias Flückiger, Mathis Künzler

DRAMATURGIE / STÜCKFASSUNG: Anita Augustin

LIVE-MUSIK: Anna Trauffer und Mathias Weibel

BÜHNE / KOSTÜME: Brigit Kofmel

CHOREOGRAPHIE: Cornelia Lüthi

MITARBEIT / REGIE / AUSSTATTUNG: Lorenz Seib

PRODUKTIONSLEITUNG: Gabi Bernetta

KOPRODUKTION: Theater Chur, Sophiensaele Berlin und
Fabriktheater Rote Fabrik

VOLKSKRITIK: 27. März anschliessend an die Vorstellung kuratiert
von Cornelia Heusser

9. – 11. April 2010

**DIE SCHNAUZPRINZESSIN EIN MUSIK-
THEATERPROJEKT VON JACKIE BRUTSCHE**

20. April 2010

**KUTTNER ERKLÄRT DIE WELT EIN VIDEO-
SCHNIPSEL-VORTRAG**

20. – 26. Mai 2010

MYTHOS MEDEA BIGNOTWENDIGKEIT

3. – 10. Juni 2010

JENATSCH 400ASA



Kasse und Bar sind jeweils eine halbe Stunde vor
Vorstellungsbeginn geöffnet.

RESERVATIONEN +41 44 485 58 28, fabriktheater@rotefabrik.ch

VORVERKAUF Migros City +41 44 221 16 71

FABRIKTHEATER ROTE FABRIK Seestrasse 395, CH-8038 Zürich

www.rotefabrik.ch/fabriktheater

KONZEPT UND GESTALTUNG: HAMMER, Rothenberger & Schatz
DRUCKEREI: Nicolussi Druckerei, Zürich

